

Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommersemesters

1906.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1906.

V

10a

- 22. 5. 06.

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main>: Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt am Main	Seitenzahl: 33 S.
Erscheinungsjahr: 1906	Format: x cm
Jahrgang: 1906, SS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	

Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommersemesters

1906.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1906.

V 10 a

Die Vorlesungen
haben Dienstag, den 24. April begonnen
und enden Anfang August.

Näheres besagen die Anzeigen am schwarzen Brett
im Hause der Akademie, Börsenstraße 19.

361/94

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Endlich soll die Akademie auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ — „Rektorswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1905.

genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte Rechnung getragen.



1. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden — bis auf einzelne für Vorgeschriftene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und im Allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage);
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Handelsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Handelsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen
In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht gestellt, daß auf Antrag das

Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgeschrittene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hülfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschritteneren Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie über Philosophie und Psychologie gehalten.

Auf diese Vorlesungen und Übungen bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung

zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5.4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5.4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

Alle Studierende werden endlich auf die der allgemeinen Bildung dienenden Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte hingewiesen.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten).

A. Als Besucher und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im deutschen Reiche erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsaussschusses für genügend erachtet wird.

Für die Übungen für Vorgeschriftene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können und zwanzig Jahre alt sind. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher schon vorher an einer anderen deutschen Handelshochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet (s. S. 30).

*) Bisher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die jetzt vorgenommene Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Gramens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher, Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei dem Sekretariat der Akademie, von wo das Anmeldeformular bezogen werden kann.

Hospitanten und Hörer haben sich für jedes Semester aufs Neue anzumelden.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen.

Ausländer müssen außer den Zeugnissen von den, unter A der Zulassungsbedingungen genannten deutschen entsprechenden ausländischen Lehranstalten auch ein Lehrprogramm dieser beibringen, aus welchem die Lehrziele der Anstalt zu erkennen sind.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. letzter Absatz). Es ist daher ohne weiteres gestattet, alle Vorlesungen 1—2 mal probeweise anzuhören. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch einzutragen. Außerdem haben sie sich in die betr. Teilnehmerlisten einzuschreiben, welche im Hörsaal ausliegen.

Die Termine zur Immatrikulation werden den neu eingetretenen Besuchern bekannt gegeben.

Die Kollegien Gelder sind innerhalb drei Wochen zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Erst nach erfolgter Zahlung der Kollegien Gelder sind die Anmeldebefcheinigungen, und vor Semester schluß die Abmeldebefcheinigungen, bei den Dozenten einzuholen.

Jeder Studierende, der die Akademie zu verlassen wünscht, erhält gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel, in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet

werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Rothschild'schen wie der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht im Besitze dort entliehener Bücher sei. Formulare hierzu sind im Sekretariat der Akademie und beim Bedell zu haben.

Das Sekretariat befindet sich im Gebäude der Akademie, Börsenstraße 19 und ist für die Studierenden von 10—12¹/₂ und 5—6¹/₂ Uhr geöffnet.

Wohnungen für Studierende weist der Bedell (Dienstzimmer) nach.

IV. Studienhonorare.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, u. s. w.

Wer als Besucher eingeschrieben werden will, hat mindestens 8 Wochenstunden zu belegen.

Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-gelder festgesetzt werden.

Für das chemische Laboratorium wird ein besonderes Honorar erhoben. Es beträgt bis auf weiteres 40 Mk. für das kleine, 160 Mk. für das große chemische Praktikum.

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten beträgt für: Legitimationskarte 1 Mk., Kollegienbuch 2 Mk., Exmatrikel 3 Mk.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher, welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn beim Sekretariat gegen Bezahlung eines Semesterbeitrages von Mk. 3.— eine Krankenhaukarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Unfall-Versicherung ist für Besucher obligatorisch, desgleichen für diejenigen Hospitanten und Hörer, welche an Vorlesungen über Technik und an Excursionen teilnehmen; für die übrigen Hospitanten und Hörer ist die Versicherung fakultativ. Prämie für Besucher 1.50 Mark, für Hospitanten und Hörer 0.50 Mark. Diejenigen Besucher, Hospitanten und Hörer, welche schon anderweitig gegen Unfall versichert sind, können von der obligatorischen Unfallversicherung befreit werden.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek und die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek dienen zugleich als Bibliotheken der Akademie.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge; die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neu sprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung.

Zur Erleichterung der Benutzung beider Bibliotheken durch die Akademie ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und ein Bibliotheksbriefkasten für die Bestellungen im Gebäude der Akademie angebracht worden.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellen die Polytechnische Gesellschaft sowie die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek und sein Archiv den Dozenten und Besuchern zur Verfügung. Erstere legt außerdem die für ihre Bibliothek gehaltenen staatswissenschaftlichen Zeitschriften in dem Lesezimmer der Akademie aus. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Dasselbe gilt von dem Archiv und der Bibliothek der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, die sich im Gebäude der Akademie befindet.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner drei nicht zum Ausleihen bestimmte, Handbibliotheken, nämlich:

1. die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;
2. die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);
3. die Bibliotheken der neusprachlichen Seminare („Dr. Ludwig Braunsfels-Stiftung für romanische Philologie“ sowie aus Mitteln der „G. u. F. Speyer'schen Studienstiftung und der E. Chr. Jügel-Stiftung“).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie erlaubt. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden.

VII. Auszug aus der Satzung der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare.

§ 1.

Die vereinigten staats- und handelswissenschaftlichen Seminare sollen die Mittel zur Vertiefung der rechts-, staats-, handels- und versicherungswissenschaftlichen, sowie der handelsgeographischen Studien an der Frankfurter Akademie bieten und sie in jeder Weise erleichtern und fördern. Sie suchen dieses Ziel zu erreichen:

1. durch Gewährung des Rechts zur Benutzung der Seminarbibliothek an alle Seminarmitglieder;
2. durch Anleitung der Mitglieder zu eigenen Arbeiten über selbstgewählte oder von den Dozenten gestellte Themata;
3. durch fortlaufende Übungen über die in den Seminaren vertretenen Gegenstände.

§ 5.

Die Mitgliedschaft der Seminare wird je für ein Semester erworben. Die Mitglieder verpflichten sich, an den Übungen regelmäßig teilzunehmen und in Verhinderungsfällen sich rechtzeitig bei dem Leiter ihres Seminars zu entschuldigen.

§ 6.

Zum Eintritt in die Seminare genügt für immatrikulierte Besucher und Hospitanten die Zulassung durch den betreffenden Dozenten. Zur Aufnahme von Personen, welche die Akademie bloß als Hörer besuchen, bedarf es eines Beschlusses der Seminarleitung.

Wer einzutreten wünscht hat sich dem Leiter des Seminars, an dessen Arbeiten er teilnehmen will, persönlich vorzustellen und nach erlangter Zustimmung, sich im Sekretariat in die Liste der Mitglieder einzutragen unter gleichzeitiger Entrichtung des für die Seminarbeiträge zu zahlenden Betrags.

§ 7.

Jedes Mitglied empfängt bei seinem Eintritte: 1. eine Mitgliedskarte mit seinem Namen, 2. einen Auszug aus der Seminarordnung, 3. einen Schlüssel zur Eingangsthür der Seminarräume, 4. soweit möglich die Anweisung auf einen festen Arbeitsplatz mit verschließbarem Tischkasten und den Schlüssel zu letzterem. Keiner dieser Gegenstände darf bei Strafe des sofortigen Ausschlusses an Nichtmitglieder überlassen werden.

§ 8.

Für die Schlüssel sind 3 Mark zu hinterlegen, welche beim Austritt aus dem Seminar gegen Rückgabe der Schlüssel zurückerstattet werden.

§ 9.

Die Tage und Stunden, in denen die Seminarräume für die Mitglieder geöffnet sind, werden zu Anfang jeden Semesters durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gemacht.

§ 10.

Jedes Mitglied verpflichtet sich, beim Austritt aus dem Seminar die erhaltenen Schlüssel im Sekretariat zurückzugeben. Ebenso haben diejenigen Mitglieder, welche während der Ferien Frankfurt verlassen und im nächsten Semester wieder Mitglieder zu werden wünschen, vor ihrer Abreise die Schlüssel abzuliefern. Diejenigen aber, welche auch während der Ferien die Seminareinrichtung zu benutzen beabsichtigen, haben am Ende des Semesters dies beim Leiter ihres Seminars anzuzeigen.

§ 11.

Entschiedener Unfleiß in den Übungen, Mitnahme von Büchern aus den Seminarräumen und andere grobe Verstöße gegen die Benutzungsordnung können den Ausschluß eines Mitglieds durch die Direktion herbeiführen.

VIII. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen für das Sommer-Semester 1906.

Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.

1. Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [allgemeine oder theoretische Nationalökonomie] (4 St.); Di. Mi. Do. Fr. 12—1.
2. Arndt. Geldwesen (1 St.); Di. 8—9 B.
3. Arndt. Geschichte der Volkswirtschaftslehre (2 St.); Do. 5—7 N.
4. Arndt. Sozialismus und Kommunismus (1 St.); Mo. 8—9 B.
5. Pohle. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (4 St.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
6. Voigt. Verkehrswesen und Verkehrspolitik (2 St.); Di. Do. 4—5.
7. Stein. Die Arbeiterfrage. (2 St.); [1 St. Vorlesung, 1 St. Besprechung]; Mo. Di. 7—8 N.
8. Klumker. Praktische Probleme der Fürsorge (2 St.); Do. 4—6.
9. Arndt. Besprechung sozialistischer und kommunistischer Theorien, im Anschluß an die Vektüre von Anton Meuser's „Neuer Staatslehre“ (1 St.); Mo. 10—11 B.
10. Stein. Das Volksbildungswesen. Vorlesung mit praktischen Übungen. (1 St.); Mi. 6—7.
11. Arndt. Kolonialpolitische Übungen (2 St. 14 tällig); Di. 7—9 N.
12. Deckert. Amerika [Nord-, Süd- und Mittel-Amerika] (4 St.); Mo. Di. Do. Fr. 10—11.
13. Deckert. Die Hauptbahnen des Weltverkehrs (1 St.); Mi. 12-1.
14. Kraus. Kultur- insbesondere Wirtschaftsgeographie Westeuropas (1 St.); Mi. 7—8.

Volkswirtschaftliches Seminar.

15. Voigt. Übungen im Anschluß an Referate (2 St.); Fr. 4—6.
16. Hohl. Referate und Besprechungen aus dem Gebiete des Geld- und Bankwesens. (2 St.); Fr. 6—8.
17. Arndt. Schriftliche und mündliche Übungen. (2 St.) So. 8—10 B.

Geographisches Seminar.

18. Deckert. Übungen (1 St.); Do. 4—5.

Rechtswissenschaft.

1. Burchard. Bürgerliches Recht: Über einzelne Schuldverhältnisse mit Ausnahme des Kaufs (2 St.); Mi. So. 11—12.
2. Burchard. Handelsrecht IV. [Einzelne Handelsgeschäfte, besonders der Handelskauf] (2 St.); Di. Fr. 11—12.
3. Ganz. Die Gesetzgebung gegen den unlauteren Wettbewerb (1 St.); Do. 7—8 N.
4. Freundenthal. Preussisches Staatsrecht (2 St.); Do. Fr. 9—10.
5. Freundenthal. Völkerrecht (2 St.); Mo. Do. 6—7.
Freundenthal und Gahn. Über das Recht der Arbeiter-
versicherung, siehe unter Versicherungswissenschaft No. 2.

Juristisches Seminar.

6. Burchard. Übungen über Handels- und Bürgerliches Recht [Seminar] (1 St.); Mi. 7—8 N.
7. Freundenthal. Übungen über die Grundzüge des öffentlichen Rechts [für Nichtjuristen] (1 St.); Mo. 5—6.
8. Freundenthal. Anfertigung größerer wissenschaftlicher Arbeiten im Strafrecht [für Juristen] (1 St. 14tägig); Do. 5—6.

Versicherungswissenschaft und Statistik.

1. Bleicher. Die finanzielle Grundlage der öffentlichen Arbeiter-
versicherung; von Ostern bis Pfingsten 1906 (1 St.);
Mi. 6—7.

2. **Freudenthal und Cahn.** Das Recht der Arbeiterversicherung; von Ostern bis Pfingsten 1906, insbesondere für Juristen und höhere Verwaltungsbeamte sowie Beamte der Versicherung; unter Mitwirkung der Herren Landesrat Dr. Schroeder=Cassel und Magistratsassessor Dr. Luppe=Frankfurt a. M. (2 St.); Fr. 5—7.

Versicherungs-Seminar.

3. **Gleicher.** Versicherungsrechnung mit Übungen (2 St. 14tägig); Di. 6—8.
4. **Gleicher und Burdard.** Besprechung technischer und rechtlicher Fragen der Versicherungspraxis (2 St. 14tägig); Di. 6—8.

Statistisches Seminar.

5. **Gleicher.** Statistisches Colloquium (1 St.); Di. 8—9 B.

Handelswissenschaften.

1. **Dröll.** Kaufmännisches Rechnen I. Teil. Mo. 4—5, Di. 5—6, Do. 7—8 N., Fr. 5—6.
[Nur bis Juli, gilt daher nur als 3 stündig].
2. **Lambert.** Kontokorrent [Fortsetzung] (1 St.); So. 10—11.
3. **Lambert.** Ultimogeschäfte [Fortsetzung] (1 St.); Do. 8—9.
4. **Feitner.** Einführung in die doppelte Buchhaltung nebst Übungen. Di. Fr. 6—8 [nur bis Juli, gilt daher nur als 3 stündig].
5. **Lambert.** Doppelpf [Fortsetzung] (1 St.); Mi. 10—11.
6. **Lambert.** Bilanzen (3 St.); Mo. 5—7 Mi. 5—6.
7. **Doerr.** Korrespondenz und Buchführung [bes. die amerikanische] im Bankgeschäft. Mo. Mi. 7—9 N. [Nur bis Juli, gilt daher nur als 3 stündig].
8. **Weinberg.** Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 St.); Mo. Mi. 8—9 B.
9. **Weinberg.** Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene [Geschäftsgänge aus verschiedenen Branchen]. (2 St.); Mo. Mi. 7—8 B.
10. **Weinberg.** Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 St.); Di. Do. 8—9 B.

11. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene [Geschäftsgänge aus verschiedenen Branchen]. (2 St.); Di. Do. 7—8 B.
12. Gräfenberg. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz (1 St.); So. 7—8 B.
13. Lambert. Wechsellehre (3 St.); Mo. Di. Mi. 9—10.
14. Weinberg. Lektüre englischer Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.); So. 8—10.
15. Weinberg. Lektüre französischer Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.); Fr. 8—10.

Handelwissenschaftliches Seminar.

16. Lambert. Referate und Übungen (2 St.); Fr. 3—5.

Seminar für Handelslehrer.

17. Lambert. Handelstechnik in der Schule (1 St.); So. 12—1.
18. Arndt. Behandlung volkswirtschaftlicher Gegenstände in der Schule (2 St. 14 tällig); Di. 7—9 N.

Philosophie, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.

1. Marbe. Grundzüge der Erkenntnistheorie und Logik (2 St.); Di. Do. 7—8 N.
2. Künthel. Preussische Geschichte vom Tode des Großen Kurfürsten bis zum Tode Friedrichs des Großen (2 St.); Di. Fr. 6—7.
3. Künthel. Quellenkritische Besprechungen einzelner Abschnitte der Vorlesung. (1 St.); Mo. 6—7.
4. Panzer. Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter der Aufklärung (2 St.); Mo. Do. 6—7 N.
5. Panzer. Wolfram von Eschenbach und Erklärung des Parzival (2 St.); Di. Fr. 5—6.
6. Curtis. Die englische Literatur des 16. Jahrhunderts vor Shakespeare (1 St.); Do. 6—7.

7. **Ott.** Alfred de Musset, sa vie et ses oeuvres (1 St.)
Di. 5—6.
8. **Curtis.** Lektüre aus dem Neuenglischen — leichte Texte —
(2 St.); Fr. 8^{1/2}—10.
9. **Curtis.** Lektüre aus dem Neuenglischen für Vorgesessene,
Carlyle, Sartor Resartus (2 St.); Di. 5—7.
10. **Ott.** Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen
(4 St.); Di. 10—12, Fr. 3—5.
11. **Ott.** Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 St.);
Mi. 3—5.
12. **Ott.** Französische Lektüre und Übungen für Vorgesessene
(2 St.); Do. 10—12.
13. **Ott.** Lektüre eines zeitgenössischen italienischen Dichters (1 St.);
Mi. 5—6.
14. **Ott.** Italienische Lektüre und Übungen (2 St.); Di. Do. 12—1.
15. **Gräfenberg.** Einführung in die spanische Sprache [II. Teil]
(2 St.); Mo. Do. 9—10.
16. **Gräfenberg.** Lektüre eines modernen spanischen Schriftstellers
(1 St.); Mo. 5—6 N.
(Die geographischen Vorlesungen s. S. 17 und S. 18.)

Seminar für Philosophie und Pädagogik.

17. **Marbe.** A. Philosophische Abteilung:
Lektüre von Berkeley's Abhandlung über die
Prinzipien der menschlichen Erkenntnis (2 St.);
Do. 5—7.
18. **Marbe.** B. Pädagogische Abteilung:
Herbart und Pestalozzi (2 St.); Di. 5—7.

Neusprachliche Seminare.

1. Germanisches Seminar.

19. **Planzer.** Lektüre althochdeutscher Prosatexte mit sprach- und
literargeschichtlichen Übungen (2 St.); Mi. 3—5.

2. Englischs Seminar.

20. **Curtis.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen. — Referate über neuere Publikationen auf dem Gebiet der englischen Sprachgeschichte (2 St.); Fr. 5—7.
21. **Curtis.** Abteilung B.: Für Studierende der neueren Sprachen — Shakespeare (2 St.); Mi. 11—1.

3. Romanisches Seminar.

22. **Morf.** Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen: Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 St.); Di. 10—12.
23. **Morf.** Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 St.); Fr. 11—1.

Technik und andere Hilfswissenschaften.

1. **Berndt.** Einführung in die Technik unter Berücksichtigung der in den Pfingstferien zu besuchenden Fabriken und Anlagen [Nur bis zum Beginne der Pfingstexkursion] (2 St.); Fr. 6—8. [Siehe Anmerkung unten *]
2. **Freund.** Anorganische Experimental-Chemie; II. Teil, mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 St.); Mo. Di. 7—8 N.
3. **Freund.** Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse] (6 St.); [zweimal wöchentlich, nach Wahl Vor- oder Nachmittags.]
4. **Freund.** Großes chemisches Praktikum; täglich von 9—6.
(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen.)

*] Anmerkung. In der Pfingstwoche wird die Akademie unter Führung von Dozenten der Technik und der Volkswirtschaftslehre eine auf die Dauer von fünf bis sechs Tagen berechnete Exkursion veranstalten, die insbesondere der Besichtigung von Werken der rheinisch-westfälischen Industrie sowie der Antwerpener Hafen-Anlagen gewidmet sein wird. Das Spezialprogramm der Exkursion kann nach Beginn des Sommersemesters auf dem Sekretariat entnommen werden.

5. Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 St.); Mo. und Do. 11—12.

(Chemisch=technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

6. Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 St.); So. 3—8.
7. Déguisne. Einführung in die Elektrotechnik [II. Teil: Wechselströme] (1 St.); Do. 7—8 N.
8. Behn. Wind und Wetter. (1 St.); Fr. 7—8 N.

In der Zeit vom 1. Mai bis zum 6. Juli wird der III. von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte stattfinden, dessen Programm gesondert ausgegeben wird. (Etwaige Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Kettenhofweg 271.)

IX. Verzeichnis der Dozenten, welche im Sommer 1906 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arndt.

1. Geschichte der Volkswirtschaftslehre (2 St.).
2. Sozialismus und Kommunismus (1 St.).
3. Besprechung sozialistischer u. kommunistischer Theorien, im Anschluß an die Lektüre von Anton Menger's „Neuer Staatslehre“ (1 St.).
4. Geldwesen (1 St.).
5. Kolonialpolitische Übungen (2 St. 14 tägig).
6. Seminar für Handelslehrer: Behandlung volkswirtschaftlicher Gegenstände in der Schule (2 St. 14 tägig).
7. Volkswirtschaftliches Seminar: Schriftliche und mündliche Übungen (2 St.).

Bleicher.

1. Die finanzielle Grundlage der öffentlichen Arbeiterversicherung; von Ostern bis Pfingsten 1906 (1 St.).
Versicherungs-Seminar:
2. a) Versicherungsrechnung mit Übungen (2 St. 14 tägig).
3. b) Besprechung technischer u. rechtlicher Fragen der Versicherungspraxis (2 St. 14 täg., in Gemeinschaft mit Professor Burchard).
4. Statistisches Seminar: Statistisches Kolloquium (1 St.).

Burchard.

1. Handelsrecht IV. [Einzelne Handelsgeschäfte, besonders der Handelskauf] (2 St.).
2. Bürgerliches Recht: Über einzelne Schuldverhältnisse mit Ausnahme des Kaufs. (2 St.).
3. Übungen über Handels- und Bürgerliches Recht [Seminar] (1 St.).
4. Besprechung technischer und rechtlicher Fragen der Versicherungspraxis (2 St., 14 tägig, in Gemeinschaft mit Professor Bleicher).

Curtis.

1. Die engl. Literatur des 16. Jahrhunderts vor Shakespeare, (1 St.).
2. Lektüre aus dem Neuenglischen — leichte Texte (2 St.).
3. Lektüre aus dem Neuenglischen für Vorgeschnittene, Carlyle, Sartor Resartus (2 St.).

Englisches Seminar:

4. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen — Referate über neuere Publikationen auf dem Gebiete der englischen Sprachgeschichte (2 St.).
5. „ B: Für Studierende der neueren Sprachen — Shakespeare (2 St.).

Deckert.

1. Die Hauptbahnen des Weltverkehrs (1 St.).
2. Amerika [Nord-, Süd- und Mittel-Amerika] (4 St.).
3. Übungen des Geographischen Seminars (1 St.).

Freudenthal.

1. Preussisches Staatsrecht (2 St.).
2. Völkerrecht (2 St.).
3. Das Recht der Arbeiter-Versicherung; von Ostern bis Pfingsten 1906, insbesondere für Juristen und höhere Verwaltungsbeamte sowie Beamte der Versicherung unter Mitwirkung der Herren Landesrat Dr. Schroeder=Cassel und Magistratsassessor Dr. Luppe=Frankfurt a. M. (2 St.).
[Gemeinsam mit Dr. Cahn].

Im juristischen Seminar:

4. Übungen über die Grundzüge des öffentlichen Rechts [für Nichtjuristen] (1 St.).
5. Anfertigung größerer wissenschaftlicher Arbeiten im Strafrecht [für Juristen] (1 St. 14 tägig).

Freund.

1. Anorganische Experimentalchemie (II. Teil) mit besonderer Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen. (2 St.).
2. Kleines chem. Praktikum (6 St.), zweimal wöchentlich vormittags oder nachmittags nach Wahl.
3. Großes chem. Praktikum; täglich von 9—6 Uhr.

Künkel.

1. Preussische Geschichte vom Tode des Großen Kurfürsten bis zum Tode Friedrichs des Großen. (2 St.).
2. Quellenkritische Besprechungen einzelner Abschnitte der Vorlesung. (1 St.).

Lambert.

1. Bilanzen (3 St.).
2. Wechsellehre (3 St.).
3. Doppit [Fortsetzung] (1 St.).
4. Ultimogeschäfte [Fortsetzung] (1 St.).
5. Kontokorrent [Fortsetzung] (1 St.).
6. Seminar für Handelslehrer (1 St.).
7. Handelswissenschaftliches Seminar (2 St.).

Marbe.

1. Grundzüge der Erkenntnistheorie und Logik (2 St.).
Seminar für Philosophie und Pädagogik:
2. A. Philosophische Abteilung: Lektüre von Berkeley's Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis (2 St.).
3. B. Pädagogische Abteilung: Herbart und Pestalozzi (2 St.).

Morf.

Romanisches Seminar:

Sprachwissenschaftliche und literaturhistorische Übungen:

1. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 St.).
2. „ B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 St.).

Panzer.

1. Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter der Aufklärung (2 St.).
2. Wolfram von Eschenbach und Erklärung des Parzival (2 St.).
3. Germanisches Seminar:
Lektüre althochdeutscher Prosatexte mit sprach- und literar-
geschichtlichen Übungen (2 St.).

Pohle.

1. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (4 St.).
Volkswirtschaftliches Seminar:
2. Referate und Besprechungen aus dem Gebiete des Geld- und Bankwesens (2 St.).

Poigt.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [Allgemeine oder theoretische Nationalökonomie] (4 St.).
2. Verkehrswesen und Verkehrspolitik (2 St.).
3. Volkswirtschaftliches Seminar:
Übungen im Anschluß an Referate (2 St.).

B. Privatdozenten.

Franz.

ist verhindert im Sommersemester Vorlesungen zu halten.

Kraus.

1. Kultur- insbesondere Wirtschaftsgeographie Westeuropas (1 St.).

C. Assistenten.

Gahn.

Das Recht der Arbeiterversicherung. Von Ostern bis Pfingsten 1906, insbesondere für Juristen und höhere Verwaltungsbeamte sowie Beamte der Versicherung unter Mitwirkung der Herren Landesrat Dr. Schroeder=Cassel und Magistratsassessor Dr. Luppe=Frankfurt a. M., in Gemeinschaft mit Professor Freudenthal (2 St.).

Doerr.

Korrespondenz und Buchführung [bes. die amerikanische] im Bankgeschäft (3 St.).

Droell.

Kaufmännisches Rechnen I. Teil (3 St.)

Gräfenberg.

1. Einführung in die spanische Sprache [II. Teil] (2 St.).
2. Lektüre eines modernen spanischen Schriftstellers (1 St.).
3. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz (1 St.).

Leitner.

Einführung in die doppelte Buchhaltung nebst Übungen (3 St.).

Ott.

1. Alfred de Musset, sa vie et ses oeuvres (1 St.).
2. Lektüre eines zeitgenössischen italienischen Dichters (1 St.).
3. Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen (4 St.).
4. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 St.).
5. Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschrittene (2 St.).
6. Italienische Lektüre und Übungen (2 St.).

Weinberg.

1. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 St.).
2. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene [Geschäftsgänge aus verschiedenen Branchen] (2 St.).
3. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 St.).
4. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene [Geschäftsgänge aus verschiedenen Branchen] (2 St.).
5. Lektüre englischer Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.).
6. Lektüre französischer Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.).

D. Dozenten im Nebenamt.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anlagen] (2 St.).

(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

2. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium [Auch für Anfänger.] (5 St.).

Behn.

Wind und Wetter (1 St.).

Berndt.

Einführung in die Technik unter Berücksichtigung der in den Pfingstferien zu besuchenden Fabriken und Anlagen. [Nur bis zum Beginn der Pfingst-Exkursion.] (2 St.). Fr. 6—8.

Déguisne.

Einführung in die Elektrotechnik [II. Teil: Wechselströme] (1 St.).

Ganz.

Die Gesetzgebung gegen den unlauteren Wettbewerb (1 St.).

Klumker.

Praktische Probleme der Fürsorge (2 St.).

Stein.

1. Das Volksbildungswesen. Vorlesung mit praktischen Übungen (1 St.).
 2. Die Arbeiterfrage. (2 St.; davon 1 St. Vorlesung, 1 St. Besprechung).
-

X. Prüfungskommissionen.

Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Kommerzienrat J. Andreae-Passavant, Vorsitzender der
Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. B. Arndt;
Geh. Baurat Professor D. Berndt;
Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. Deckert;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. M. Freund;
Professor Dr. G. Morsf;
Professor Dr. L. Pohle.

Von dem Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Professor Dr. G. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor H. Lambert;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. G. Morsf.

Die Prüfungsordnungen können vom Sekretariat unentgeltlich
bezogen werden, desgl. Formulare zur Anmeldung für die Prüfungen.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Stundenplan für das Sommer-Semester 1906. (Beginn: 24. April.)

	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonntag.	
7-8	Weinberg, Englische Handelskorrespondenz f. Vorgeschr. (vgl. Wi. 7-8 S.).	Weinberg, Französl. Handelskorrespondenz für Vorgeschr. (vgl. Do. 7-8 S.).	Weinberg, Wie Mo. 7-8 S.	Weinberg, Wie Di. 7-8 S.		Gräfenberg, Übungen in der span. Handelskorrespondenz.	
8-9	Arndt, Sozialismus u. Kommunismus. Weinberg, Einführung in d. engl. Handelskorrespondenz (vgl. Wi. 8-9 S.).	Arndt, Geldwesen. Steiner, Statistisches Seminar. Weinberg, Einführung in die französl. Handelskorrespondenz (vgl. Do. 8-9 S.).	Weinberg, Wie Mo. 8-9 S.	Weinberg, Wie Di. 8-9 S. Kambert, Ulfmögelschäfte (Fortf.).	Weinberg, Lesfür franz. Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- u. Börsewesen (vgl. 9-10). Curtis, Lesfür a. d. Spanisch (Leichte Texte) 8 1/2-10.	Arndt, Volkswirtschaftl. Seminar (vgl. 9-10). Weinberg, Lesfür engl. Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- u. Börsewesen (vgl. 9-10).	
9-10	Kambert, Wechsellehre (vgl. Di. M. 9-10). Gräfenberg, Einführung in d. span. Sprache (vgl. Do. 9-10).	Kambert, Wie Mo. 9-10 (vgl. Mi. 9-10).	Kambert, Wie Mo. 9-10 S. (vgl. Di. 9-10).	Frendenthal, Preussisches Staatsrecht (vgl. Fr. 9-10). Gräfenberg, Wie Mo. 9-10.	Frendenthal, Wie Do. 9-10. Weinberg, Wie 8-9. Curtis, Wie 8-9.	Arndt, Wie 8-9. Weinberg, Wie 8-9.	
10-11	Arndt, Besprechung sozialistischer und kommunistischer Theorien. Decker, Amerika (Nord-, Süd- u. Mittel-Amerika) (vgl. Di. Do. Fr. 10-11).	Decker, Wie Mo. 10-11 (vgl. Do. Fr. 10-11). Ott, Franz. Lesfür und Übungen für Neuphilologen (vgl. 11-12 und Fr. 3-5). Morf, Roman. Seminar: f. Lehrer höherer Schulen (vgl. 11-12).	Kambert, Doppil (Fortsetzung).	Decker, Wie Mo. 10-11 (vgl. Di. Fr. 10-11). Ott, Franz. Lesfür und Übungen f. Vorgeschr. (vgl. 11-12).	Decker, Wie Mo. 10-11 (vgl. Di. Do. 10-11).	Kambert, Konto-korrent. (Fortf.).	
11-12	Decker, Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe - chem. techn. Warenkunde - (vgl. Do. 11-12) (siehe Fußnote). **)	Burchard, Handelsrecht IV. (vgl. Fr. 11-12). Ott, Wie 10-11 (vgl. Fr. 3-5). Morf, Wie 10-11.	Burchard, Bürgerl. Recht: Über einz. Schuldverhältnisse u. Anwesenheit Kaufs (vgl. So. 11-12). Curtis, Engl. Seminar: f. Studier. d. neuer. Sprachen (vgl. 12-1).	Ott, Wie 10-11. Decker, Wie Mo. 11-12. **)	Burchard, Wie Di. 11-12. Morf, Romanisches Seminar: Abt. B. für Studierende der neueren Sprachen. (vgl. 12-1).	Burchard, Wie Mi. 11-12.	
12-1	Voigt, Prakt. Nationalökonomie (Wirtschafts- u. Sozialpolitik) (vgl. Di. Do. Fr. 12-1).	Voigt, Einleitung in d. Volkswirtschaftslehre (vgl. Mi. Do. u. Fr. 12-1). Voigt, Wie Mo. 12-1 (vgl. Do. Fr. 12-1). Ott, Italienische Lesfür u. Übung. (vgl. Do. 12-1).	Voigt, Wie Di. 12-1 (vgl. Do. Fr. 12-1). Decker, Die Hauptbahnen des Weltverkehrs. Curtis, Wie 11-12.	Voigt, Wie Di. 12-1 (vgl. Mi. Fr. 12-1). Voigt, Wie Mo. 12-1 (vgl. Di. Fr. 12-1). Ott, Wie Di. 12-1.	Voigt, Wie Di. 12-1 (vgl. Mi. u. Do. 12-1). Voigt, Wie Mo. 12-1 (vgl. Di. Do. 12-1). Morf, Wie 11-12.	Kambert, Seminar für Handelslehrer: Handelsrecht in der Schule.	
3-4			Ott, Leicht. französl. Lekt. u. Üb. (vgl. 4-5). Panzer, Germanisches Seminar (vgl. 4-5).		Ott, Wie Di. 10-11 (vgl. Di. 11-12 u. Fr. 4-5). Kambert, Handelswissenschaftl. Seminar (vgl. 4-5).	Decker, Üb. i. d. Unterfuchung u. Beurteilung von Handelswaren im chem. Laboratorium (auch für Anfänger) (vgl. 4-8).	
4-5	Dröll, Kaufmännisches Rechnen, I. Teil (nur bis Juli) (vgl. Di. 5-6, Do. 7-8 S., Fr. 5-6).	Voigt, Verkehrsweisen u. Verkehrsrecht (vgl. Do. 4-5).	Ott, Wie 3-4. Panzer, Wie 3-4.	Voigt, Wie Di. 4-5. Kambert, Praktische Probleme der Fuförge (vgl. 5-6). Decker, Geographisches Seminar (vgl. 5-6).	Voigt, Volkswirtschaftl. Seminar (vgl. 5-6). Kambert, Wie 3-4. Ott, Wie Di. 10-11 (vgl. Di. 11-12 u. Fr. 3-4).	Decker, Wie 3-4 (vgl. 5-8). Kambert, Wie 3-4 (vgl. 5-8).	
5-6	Frendenthal, Juristisches Seminar: Übungen über die Grundzüge des öffentl. Rechts. (Für Nicht-Juristen). Kambert, Bilanzen (vgl. 6-7 u. Mi. 5-6). Gräfenberg, Lesfür eines mod. spanischen Schriftstellers.	Panzer, Wolfram von Eschenbach u. Erklärung des Parzival (vgl. Fr. 5-6). Ott, Alfred de Musset, sa vie et ses oeuvres. Curtis, Lesfür aus dem Neuenl. f. Vorgeschr. (vgl. 6-7). Marhe, B. Seminar f. Pädagogik: Herbart u. Pestalozzi (vgl. 6-7). Dröll, Wie Mo. 4-5 S. (vgl. Do. 7-8 S., Fr. 5-6).	Kambert, Wie Mo. 5-6 (vgl. Mi. 6-7). Ott, Lesfür eines zeitgenössischen italienischen Dichters.	Arndt, Geschichte der Volkswirtschaftslehre (vgl. 6-7). Kambert, Wie 4-5. Frendenthal, Juristisches Seminar: Anfertigung größerer wissenschaftl. Arbeiten im Strafrecht (für Juristen) (14 tägig). Marhe, A. Seminar f. Philosophie: Lesfür u. Berkeley's Monismus über d. Prinzipien d. menschl. Erkenntnis (vgl. 6-7).	Arndt, Wie 5-6. Frendenthal, Wie Mo. 6-7. Panzer, Wie Mo. 6-7. Curtis, Die englische Literatur des 16. Jahrh. vor Shakespeare. Marhe, Wie 5-6.	Voigt, Wie 4-5. Frendenthal u. Cahn, Das Recht der Arbeitvermittlung (von Orlan bis Pfingsten) insbes. f. Juristen u. höh. Verwaltungsbeamte, sowie Veröff. Beamte (vgl. 6-7) (u. auch d. Fußnote). *) Panzer, Wie Di. 5-6. Curtis, Engl. Seminar: für Lehrer höherer Schulen (vgl. 6-7). Dröll, Wie Mo. 4-5 S. (vgl. Di. 5-6 Do. 7-8).	Decker, Wie 3-4 (vgl. 4-5 u. 6-8). Kambert, Wie 3-4 (vgl. 4-5 u. 6-8).
6-7	Frendenthal, Völkerrecht (vgl. Do. 6-7). Kambert, Wie 5-6 (vgl. Mi. 5-6). Kübel, Quellenkritische Besprech. einzel. Abschnitte d. Vorlesung. Panzer, Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter d. Aufklärung (vgl. Do. 6-7).	Steiner, Veröff. Seminar: Berechnungsrechnung in Übungen (14 tägig) (vgl. 7-8). Steiner u. Burchard, Veröff. Sem.: Besprechung techn. u. rechtlicher Fragen der Veröff. Praxis (14 tägig; vgl. 7-8). Feitner, Einf. i. d. dopp. Buchhaltung nebst Üb. (nur bis Juli; vgl. 7-8 u. Fr. 6-8). Kübel, Preussische Geschichte vom Tode des Großen Kurfürsten bis zum Tode Friedrichs des Großen (vgl. Fr. 6-7). Curtis, Wie 5-6. Marhe, Wie 5-6.	Stein, Das Volksbildungswesen (mit praktischen Übungen). Steiner, Die finanzielle Grundlage der öffentl. Arbeitvermittlung (von Orlan bis Pfingsten).	Arndt, Wie 5-6. Frendenthal, Wie Mo. 6-7. Panzer, Wie Mo. 6-7. Curtis, Die englische Literatur des 16. Jahrh. vor Shakespeare. Marhe, Wie 5-6.	Voigt, Volkswirtschaftl. Seminar: Referate u. Besprechungen aus dem Gebiete des Geld- u. Bankwesens (vgl. 7-8). Frendenthal u. Cahn, Wie 5-6. *) Feitner, Wie Di. 6-8 (vgl. Fr. 7-8). Kübel, Wie Di. 6-7. Curtis, Wie 5-6. Berndt, Einf. i. d. Technik unter Berücksichtigung der in den Pfingstferien zu besuchenden Fabriken u. Anlagen (nur bis zu Beginn der Pfingstferien, f. Anmerk. unten (vgl. 7-8). ***)	Decker, Wie 3-4 (vgl. 4-5 u. 7-8).	Decker, Wie 3-4 (vgl. 4-5 u. 7-8).
7-8	Stein, Die Arbeiterfrage (vgl. Di. 7-8 S.). Doerr, Korrespondenz und Buchführung (bes. die amerikanische) i. Bankgeschäft (nur 6. Juli, vgl. 8-9 S. u. Mi. 7-9 S.). Freund, Anorg. Experimentalchem., II. Teil, mit bes. Berücksichtigung der Technologie u. Glycerin (vgl. Di. 7-8).	Stein, Wie Mo. 7-8 S. Arndt, a) Kolonialpol. Übungen (14 tägig) (vgl. 8-9 S.). Arndt, b) Seminar für Handelslehrer (14 tägig; vgl. 8-9). Steiner u. Burchard, Wie 6-7 (14 tägig). Feitner, Wie 6-7 (vgl. Fr. 6-8). Marhe, Grundzüge d. Erkenntnistheorie u. Logik (vgl. Do. 7-8 S.). Freund, Wie Mo. 7-8.	Straus, Kultur- insbes. Wirtschafts- u. Geographie Westeuropas. Burchard, Juristisches Seminar: Übungen über Handels- und Bürgerliches Recht. Doerr, Wie Mo. 7-8 S. (vgl. Mi. u. Mi. 8-9 S.).	Ganz, Die Gesetzgebung gegen den unlauteren Wettbewerb. Dröll, Wie Mo. 4-5 (vgl. Di. Fr. 5-6). Marhe, Wie Di. 7-8 S. Dignize, Einführung in die Elektrotechn. (II. Teil. Wechselströme).	Voigt, Wie 6-7. Feitner, Wie Di. 6-8 (vgl. Fr. 6-7). Berndt, Wie 6-7. ***) Sehn, Wind u. Wetter.	Decker, Wie 3-4 (vgl. 4-7).	
8-9	Doerr, Wie 7-8 S. (vgl. Mi. 7-9 S.).	Arndt, a) Wie 7-8 (14 tägig). Arndt, b) Wie 7-8 (14 tägig).	Doerr, Wie 7-8 (vgl. Mo. 7-9 S.).				

Bemerkungen: Freund: Großes chemisches Praktikum; täglich von 9-6 Uhr; Übungen aus dem Gebiete der anorganischen und organischen und techn. Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbstständ. wissenschaftl. Untersuchungen. — Freund: Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse] (6 St.) [zweimal wöchentlich nach Wahl Vor- oder Nachmittags]. — Anmerkung: *) Freudenthal u. Cahn: Siehe Freitag u. 5-7, die Vorlesung findet unter Mitwirkung der Herren Landesrat Dr. Schroeder-Cassel u. Magistratsrat Dr. Luppe-Frankfurt a. M. statt. — **) Decker: Mo. u. Do. 11-12: Chemisch-techn. Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgem. Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr mitgehenden gesetzlichen Bestimmungen, Art und Nachweis von Verfälschungen. Zollechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren. — ***) Berndt: In der Pfingstwoche wird d. Akademie unter Führung v. Dozenten der Technik u. d. Volkswirtschaftslehre eine auf die Dauer von 5-6 Tagen berechnete Exkursion veranstalten, die insbes. der Besichtigung v. Werken d. rheinisch-westfälischen Industrie sowie der Antwerpener Hafen-Anlagen gewidmet sein wird. Das Spezialprogramm der Exkursion kann nach Beginn des Sommersemesters auf dem Sekretariat entnommen werden. — In der Zeit vom 1. Mai bis zum 6. Juli wird der III. von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte stattfinden, dessen Programm gesondert ausgegeben wird. Etwaige Anfragen hierüber sind zu richten an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Kettenhofweg 271.

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis, mit Zulassungsbedingungen zc. sowie die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich durch das Sekretariat der Akademie, 19 Börsestraße, zu beziehen.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Arndt, Eichersheim, Neumannstraße 180. 17, 18, 20
 Dr. S. Becker, Hier, Mühlusstraße 38. 23
 Dr. U. Behn, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Gernstr. 431. 23
 Geh. Rat Dr. O. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt. 22
 Professor Dr. G. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, Hier, 18, 19
 Mauerweg 18.
 Professor Dr. A. Burckard, Prorektor, Hier, Beethovenstraße 69. 18, 19
 Dr. Cahu, Hier, Schleidenstraße 17II. 19
 Professor Dr. F. Curtius, Hier, Klettenbergstraße 12. 20, 21, 22
 Professor Dr. Deckert, Hüderstraße 151. 17, 18
 Dr. Deguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adlermühlstraße 27. 23
 A. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, am Tiergarten 24. 19
 K. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Schwantbalustr. 18. 19
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebtg.-Realschule, Hier,
 Corneliusstraße 20.
 Professor Dr. B. Freudenthal, Hier, Leerbachstraße 51. 18, 19
 Professor Dr. Freund, Hier, Rembrandtstraße 27. 22
 Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19. 18
 Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, 20, 21
 Hölderlinstraße 20.
 Dr. Ch. J. Klumfer, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, 17
 Hochstraße 25.
 Privatdozent Dr. Kraus, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, 17
 Hansa-Allee 13III.
 Prof. Dr. Künkel, Tannenstr. 10II. 20
 Professor A. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12III. 19, 20
 Leitner, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Bergweg 4. 19
 Professor Dr. K. Marbe, Hier, Böhmerstraße 18. 20, 21
 Professor Dr. G. Morf, Hier, Klettenbergstraße 8. 22
 Dr. A. C. Ott, Hier, Westendplatz 34. 21
 Professor Dr. Panzer, Hier, Klettenbergstraße 8, partarre. 20, 21
 Professor Dr. E. Pohle, Rektor, Hier, Oberlindau St. 17, 18
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Samstag von 12-1 Uhr.
 Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, 17
 Liebigstraße 27b.
 Professor Dr. Andreas Voigt, Hier, Schwindstraße 6. 17, 18
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Freitag von 11-12 Uhr.
 Dr. G. Weinberg, Hier, Niddastraße 39. 19, 20

SS 1906

Inhalt:

Vorwort	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan	" 5
II. Zulassungsbedingungen	" 9
III. An- und Abmeldung	" 11
IV. Studienhonorare	" 12
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 13
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 13
VII. Auszug aus der Satzung der staats- und handelswissen- schaftlichen Seminare	" 15
VIII. Die Vorlesungen und Übungen des Commersemeisters 1906	" 17
IX. Verzeichnis der Dozenten	" 24
X. Prüfungskommissionen	" 30
Stundenplan (beigelegt).	

Wohnung der Dozenten siehe auf der Rückseite des Umschlages.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
Dr. S. Becker, Hier, Myliusstraße 38.
Dr. H. Behn, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Geinestr. 43 I.
Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt.
Professor Dr. S. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, Hier,
Mauerweg 18.
Professor Dr. A. Burckard, Prorektor, Hier, Beethovenstraße 69.
Dr. Cahu, Hier, Schleidenstraße 17 II.
Professor Dr. F. Curtis, Hier, Klettenbergstraße 12.
Professor Dr. Deckert, Klüberstraße 15 I.
Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adlerfluchtstraße 27.
H. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehrausalt, Hier, am Tiergarten 24.
H. Dröll, Oberlehrer a. d. städt. Handelslehrausalt, Hier, Schwanthalerstr. 18.
Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Hier,
Corneliusstraße 20.
Professor Dr. B. Freudenthal, Hier, Leerbachstraße 51.
Professor Dr. Freund, Hier, Rembrandtstraße 27.
Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19.
Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehrausalt, Hier,
Hölberlinstraße 20.
Dr. Ch. S. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier,
Hochstraße 25.
Privatdozent Dr. Kraus, Oberlehrer an der städt. Handelslehrausalt, Hier,
Gansa-Allee 13 III.
Prof. Dr. Künzler, Tannenstr. 10 II.
Professor H. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12 III.
Leitner, Oberlehrer an der städt. Handelslehrausalt, Hier, Bergweg 4.
Professor Dr. R. Marbe, Hier, Böhmerstraße 18.
Professor Dr. S. Mors, Hier, Klettenbergstraße 8.
Dr. A. C. Ott, Hier, Westendplatz 34.
Professor Dr. Panzer, Hier, Klettenbergstraße 8, parterre.
Professor Dr. L. Pohle, Rektor, Hier, Oberlindau 81.
Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.
Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier,
Liebigstraße 27 b.
Professor Dr. Andreas Voigt, Hier, Schwindstraße 6.
Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Freitag von 11—12 Uhr.
Dr. G. Weinberg, Hier, Niddastraße 39.